

## Wahlprogramm Kommunalwahl 2020



## **Wahlprogramm der **CDU** Grevenbroich für die Kommunalwahl 2020**

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.*

### **Vorwort**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 13. September 2020 können Sie, die Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Heimatstadt Grevenbroich, von Ihrem demokratischen Recht Gebrauch machen und über die Zukunft der Schloßstadt, den Bürgermeister und die Zusammensetzung des Stadtrates mitbestimmen.

Wir, die CDU Grevenbroich, treten mit einem starken Team von 25 Direktkandidaten zur Wahl an. Mit dem Ersten Beigeordneten unserer Stadt, Michael Heesch, stellen wir zudem einen politisch sehr erfahrenen und für seine fachlichen Verwaltungskennntnisse parteiübergreifend hochgeschätzten Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters unserer Heimatstadt.

Mit derzeit 18 Ratsmitgliedern und vielen Parteimitgliedern bilden wir derzeit die stärkste und führende politische Kraft in Grevenbroich. Über unsere Ortsverbände sind wir in allen Stadtteilen vertreten. Darum erfahren wir die Sorgen und Wünsche der Menschen aus erster Hand und können diese in unsere Ratsarbeit einfließen lassen.

Von der Jungen Union, über die Frauen Union, die Mittelstands- und Wirtschaftsunion bis zur Senioren Union bieten wir für politisch

interessierte aller Altersgruppen interessante und vielfältige  
Betätigungsfelder.

Transparenz und eine von Respekt geprägte Diskussionskultur ist uns  
dabei besonders wichtig. Gemeinsam mit unseren Vertretern und  
direktgewählten Abgeordneten in den überregionalen Gremien arbeiten  
wir vertrauensvoll an einer guten Zukunft im Kreis, im Land, im Bund und  
in Europa.

Aufgabe von kommunaler Politik und Verwaltung ist es, die  
Lebensgrundlagen in unserer Stadt zu erhalten und weiterzuentwickeln –  
für ein lebens- und liebenswertes Grevenbroich. Daran wollen wir auch in  
den nächsten fünf Jahren weiter mit Engagement arbeiten.

Die Ausgangslage unserer Heimatstadt könnte jedoch besser sein. Die  
großen Herausforderungen, u.a. aus dem Kohleausstieg, Struktur- und  
Klimawandel, Breitbandausbau und Digitalisierung, werden wir dennoch  
gemeinsam meistern.

Es ist uns in der Vergangenheit gelungen, vor allem den Veränderungen im  
Bereich der Kinderbetreuung und der Schulen angemessen zu begegnen.  
Auch konnten wir die Stadtteil- und Quartiersentwicklung vorantreiben,  
die Nahversorgung in den Ortsteilen sichern, die  
Stadtentwicklungsgesellschaft weiterentwickeln, die Digitalisierung in  
Schule und Verwaltung fördern, wichtige Impulse in der Jugendarbeit und  
für den Breitensport setzen sowie den städtischen Einfluss auf die  
Grünpflege im Stadtgebiet durch die Rekommunalisierung der  
Wirtschaftsbetriebe Grevenbroich ausweiten.

Diese erfolgreiche Arbeit können wir nur mit Ihrer Unterstützung  
fortsetzen. Gemeinsam mit Ihnen, unserem kompetenten und politisch  
versierten Bürgermeisterkandidaten Michael Heesch sowie unserem  
vielseitigen Ratskandidatenteam sind wir in der Lage den Wandel zu  
gestalten und die Zukunft zu sichern.

Mit Ihrer Unterstützung kann es uns gelingen...

... Michael Heesch, den Kandidaten mit der größten Fachkompetenz und Erfahrung, zum neuen Bürgermeister und Verwaltungschef unserer Heimatstadt Grevenbroich zu machen;

... die Direktmandate in den 25 Wahlkreisen zu gewinnen und erneut als stärkste Fraktion in den Rat der Stadt Grevenbroich einzuziehen und eine zukunftsorientierte Arbeit zu leisten.

... auch als starke Fraktion gemeinsame und stabile Bündnisse anzuführen.

Deshalb am 13. September 2020 unseren Bürgermeisterkandidaten Michael Heesch und das Team der CDU wählen!



**#teamichael**



## 1) Strukturwandel und Wirtschaftsförderung: Unser Wohlstand muss erwirtschaftet werden!

Kenner der Geschichte Grevenbroichs fühlen sich bei der Diskussion über Grevenbroich als wichtigen Verkehrsknotenpunkt in der Region zwischen Köln, Aachen, Mönchengladbach und Düsseldorf an den Beginn des 20.



Jahrhunderts erinnert. Denn damals war ausschlaggebend für die positive Entwicklung unserer Stadt die Errichtung eines Eisenbahnknotenpunktes. Die Folge: Viele Unternehmen der Textil-, Metall- und Nahrungsmittelindustrie sowie des Braunkohleabbaus siedelten sich an. Und bildeten damit die Basis für den wachsenden Wohlstand der hier lebenden Menschen. Wir stehen heute wieder an einem solchen Punkt. Ausgelöst durch den Ausstieg aus der Kohleförderung und -verstromung werden sich die Wirtschaftsstruktur und das Zusammenleben der Menschen hier erheblich verändern. Die darin liegenden Chancen gilt es zu ergreifen, um den Strukturwandel zum Wohle der Menschen in Grevenbroich zu gestalten. Die Entscheidung, Grevenbroich als Verkehrsknotenpunkt auszubauen, ist gefallen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft wurde mit dem fließenden Bahnverkehr sowohl für Personen als auch Güter damit gesichert.

Doch ebenso notwendig sind weitere intensive Überlegungen, wie die Mobilität in unserer eher ländlich geprägten Region zwischen den Metropolen erfolgreich gestaltet werden kann. Eine wegweisende Kultur für wirtschaftliches, mit Umwelt und Klima verträgliches Wachstum und die Gründung neuer, hochwertiger Unternehmen und Arbeitsplätze - auch in Form von Start-Up-Unternehmen - muss geschaffen werden.

Nun gilt es, gemeinsam mit Experten genau zu analysieren, wo Grevenbroich ansetzen muss, um die Stadt ganzheitlich

weiterzuentwickeln, welche Industrien diejenigen der Zukunft sind und wie die Menschen in unserer Stadt darauf vorbereitet werden können. Dazu gehört auch eine aktive, professionell gesteuerte Beteiligung der Bevölkerung. Ihre Fantasie und Kreativität sind gefragt. Die Bürger und die Unternehmen wissen oftmals sehr genau, wie der Weg zum Erfolg ist.

Die Unternehmen einer Stadt sind die Basis für eine dauerhaft leistungsfähige und lebendige Stadt - sie schaffen auf der einen Seite Arbeitsplätze und ermöglichen damit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Zukunft für sich und ihre Familien in der Region aufzubauen.

Die abstrakten Auswirkungen der Energiewende in Deutschland werden hier in Grevenbroich als eine der hauptbetroffenen Anrainerkommunen innerhalb des Rheinischen Reviers, auch als Kraftwerksstandort von Braunkohlekraftwerken, sowie als Standort für bedeutsame Unternehmen aus energieintensiven Branchen ganz konkrete Veränderungen herbeiführen. Von der zeitnahen Abschaltung der Blöcke in Frimmersdorf und Neurath bis zum Jahr 2038 mit den letzten BoA-Blöcken in Neurath wird alles vom Netz genommen.



Viele Menschen wohnen hier, weil Sie in unmittelbarer Nähe ihren Arbeitsplatz haben und

darauf vertrauen konnten, durch die Braunkohle eine berufliche Lebensperspektive zu haben. Als CDU wollen wir dafür sorgen, dass diese Menschen auch zukünftig eine solche Perspektive in Grevenbroich haben. Der durch den Strukturwandel ausgelöste Wegfall von qualifizierten und gut bezahlten Arbeitsplätzen bedarf zusätzlicher Industriegebiets- und Gewerbegebietsflächen, an denen neue Arbeitsplätze entstehen können. Wir wollen als CDU den durch den Strukturwandel ausgelösten Transformationsprozess im Rheinischen Revier für Grevenbroich aktiv gestalten und die sich hieraus ergebenden Chancen nutzen.

Hierfür bedarf es einer Vorstellung, welche Unternehmen aus welchen Branchen in Grevenbroich angesiedelt und welche Arbeitsplätze hierdurch entstehen sollen. Es bedarf aber auch einer Analyse, welche Bedarfe hierdurch ausgelöst werden sowie einer Strategie, mit welchen Maßnahmen diese Vorstellungen erreicht werden sollen. Um Unternehmen von einer Ansiedlung zu überzeugen, bedarf es aber auch wettbewerbsfähiger Standortfaktoren, die wir in Grevenbroich als Wirtschaftsstandort erfüllen müssen. In der Vergangenheit konnten wir hier insbesondere auch von Branchen profitieren, die auf das hier vorhandene Braunkohlevorkommen, dessen Abbau und Verstromung angewiesen waren. Spätestens mit dem anstehenden Strukturwandel werden diese Branchen jedoch größtenteils einem einschneidenden Wandel in ihren Geschäftsfeldern und damit in ihren Perspektiven in der Region unterliegen. Auch hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die starke Abhängigkeit von einzelnen Großunternehmen neben den sich in konjunkturellen Hochzeiten ergebenden Chancen eben auch Risiken bei sich dort eintrübenden Geschäftsergebnissen für die städtische Finanzwirtschaft haben. An deren Stelle bedarf es neuer Unternehmen, die die hier wegbrechenden Potentiale für den regionalen Arbeitsmarkt, aber auch für die Finanzierung der städtischen Aufgabenerfüllung kompensieren und diese darüber hinaus ausbauen können. Vor diesem Hintergrund bedarf es eines Ansatzes, wie wir die in Grevenbroich bereits angesiedelten Unternehmen am Standort stärken und halten können und wie wir als Kommune attraktiv für neue Unternehmen werden.

Neben den infrastrukturellen Standortfaktoren, wie eine verkehrstechnisch optimierte Anbindung an das überregionale Straßen- und Schienennetz, eine ausreichende Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Fachkräften, eine gute Breitbandversorgung und einem ökonomisch vertretbaren Abgabenniveau bedarf es nach unserer Überzeugung insbesondere für mittelständig geprägte Unternehmen auch eines am dortigen Bedarf orientierten Dienstleistungsangebote der Stadt.

Ziele dieser Zukunftsaufgaben und der CDU Grevenbroich sind:

- Eine Standortuntersuchung zur Analyse des wirtschaftlichen Potenzials durchzuführen und in dessen Folge zielgerichtete und nachhaltige Wertschöpfungsketten für neue und bestehende Industrie- und Gewerbeflächen zu etablieren.
- Eine an den vorhandenen und herbeizuführenden Potentialen abgeleitete Ansiedlungsstrategie zu entwickeln und eine hierauf basierende, aktive Ansiedlungspolitik für Unternehmen zu betreiben, die sich idealerweise im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen verpflichtet fühlen. Themen wie Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Energieberatung gehören dazu.  
Dem Gedanken des Umwelt- und Klimaschutzes soll durch eine aktive städtische Förderung und Fördermittel bestehender und neu anzusiedelnder gewerblicher Unternehmen entsprochen werden.
- Die städtische Wirtschaftsförderung personell auszubauen und zu qualifizieren, um als zentraler Ansprechpartner und Dienstleister für Unternehmen eine kompetente Beratung für bestehende und neue Unternehmen sicherzustellen. Dabei sollte ein eigenständiger Fachbereich mit der Wirtschaftsförderung und dem Strukturwandel unter einer fachkompetenten Leitung entstehen. Diese sollte in der Sache möglichst schon erfahren sein und nicht betriebsblinde Sichtweisen von innen, sondern neue Impulse von außen in diesen wichtigen Fachbereich mitbringen.

Die Wirtschaftsförderung muss

- in der städtischen Aufgabenerledigung inhaltlich einen hervorgehobenen Stellenwert bekommen,
- dafür ihren Beratungsumfang bedarfsorientiert im Sinne der Wirtschaft anpassen und hieraus einen echten Mehrwert für die Unternehmen generieren,

- ihre Beratungsstruktur ausbauen und sich hierfür mit den städtischen Unternehmen und wirtschaftsbezogenen Interessenvertretungen sowie anderen regionalen Beratungs- und Unterstützungsinstitutionen, wie z.B. der IHK oder Kreishandwerkerschaft intensiver vernetzen,
  - mit Blick auf überregionale Fördermöglichkeiten Mittler und Vermittler für Investitionen sein, aber auch
  - den Wirtschaftsstandort Grevenbroich als Marke entwickeln und diese bei den als Zielgruppe identifizierten Unternehmen und Branchen etablieren.
- Die (bau-)ordnungsbehördlichen und Genehmigungsverfahren und planungsrechtlichen Entwicklungsverfahren – vor allem für gewerbliche Vorhaben - beschleunigen.
- Die Potenziale der ehemaligen Kraftwerksstandorte für nachhaltig erfolgreiche, industrielle und gewerbliche Nutzungen ausschöpfen, um die perspektivisch wegfallenden Arbeitsplätze in Grevenbroich zu kompensieren und auszubauen.
- Die interkommunalen Gewerbegebiete mit Jüchen und Rommerskirchen entwickeln, damit auch dort innovative und nachhaltige Wertschöpfungsketten entstehen können.

## 2) Vorrang für Kinder, Jugend und Familien



Für die CDU Grevenbroich ist klar: Die Familie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft. Das Ziel, Grevenbroich als familienfreundliche Stadt weiterzuentwickeln, hat deshalb Vorrang.

Bedarfsgerechte Kinderbetreuung als Stütze der vielfältigen Familienmodelle ist eine Herausforderung, der wir uns in Grevenbroich täglich stellen. Frühe Bildung im Umfeld unserer träger vielfältigen Grevenbroicher Kitas und in der Obhut der Tageseltern sichert einen guten Start in die Schule, denn Bildung hat Vorrang von Anfang an.

Die bittere Erfahrung der Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig Betreuungsangebote für Eltern und Kinder sind. Die Betreuungssysteme in den nächsten Monaten wieder zu reaktivieren, ist unser vordringlichstes Ziel.

Die CDU ist dabei der verlässliche Partner der Familien in Grevenbroich. Für Kinder und Jugendliche werden Spiel- und Freizeitflächen verbunden mit attraktiver Quartiersgestaltung geschaffen. Orte der Begegnung gewährleisten den Dialog zwischen den Generationen, der für unsere Stadtgesellschaft von zentraler Bedeutung ist. Denn Freizeitflächen haben einen hohen Wohlfühlfaktor für alle Generationen.

Grevenbroich nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten, bedeutet vor allem die Bedürfnisse junger Menschen ernst zu nehmen. Die CDU wird Denkräume für junge Grevenbroicher schaffen.

Teilhabe und Mitbestimmung für Jugendliche zu sichern, gehört deshalb zu unseren vorrangigen Zielen. Hier setzt die CDU auf die gemeinsame Arbeit aller ehrenamtlichen Akteure der Jugendarbeit und in den Vereinen in unserer Stadt, damit die Interessen von Jugendlichen wirksam umgesetzt werden.



Vorrang für die nächste Generation - Ziele dieser Zukunftsaufgabe sind deshalb:

- weiterer Ausbau der Kinderbetreuung unter Sicherung der Trägervielfalt;
- Betreuung wird flächendeckend, pädagogisch sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar realisiert;
- Vorsorge durch Daseinsfürsorge: Unsere Infrastruktur im Stadtgebiet muss das Miteinander der Generationen sichtbar und erlebbar machen;
- Spiel- und Freizeitflächen müssen vorrangig und dezentral in den Ortsteilen erhalten und entwickelt werden;
- Stärkung als attraktiver Wohnort für Familien;
- Vorrang für Bildung- und Teilhabe;
- Kinder in besonderen Lagen brauchen Förderung und der Inklusion verpflichtete Hilfen;
- Vorrang für Jugendbeteiligung: Entwicklung, Aufbau und Ausbau einer zukunftsorientierten Mitwirkung in unserer Stadt.

### 3) Bildung und Schule: Investitionen in eine solide Zukunft

Investitionen in Bildung sind Investitionen in unsere Zukunft. Von dieser Überzeugung lässt sich die CDU Grevenbroich leiten. Wir unterstützen die Sichtweise eines ganzheitlichen Bildungsansatzes, der die Kindertageseinrichtungen, die Schulen, die Weiterbildung und die kulturelle Bildung umfasst.



Die CDU verfolgt vor diesem Hintergrund eine Schulpolitik, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert, um jeweils den besten Bildungsaufstieg zu ermöglichen.

Das Bildungsangebot muss den unterschiedlichen Begabungen gerecht werden und darf keine Frage der Herkunft sein. Dem Elternwillen kommt hierbei eine zentrale Bedeutung zu; insbesondere gilt das für die Frage, welche Schulform – individuell betrachtet – jeweils als zielführend angesehen wird.

Großen Wert legt die CDU auch darauf, allen benachteiligten Kindern und Jugendlichen bestmögliche individuelle Förderung zu ermöglichen. Vorrang hat die Förderung und Sicherung des Bildungserfolgs.

Mit Blick auf unsere bereits formulierte Forderung des Vorrangs der Familie steht auch die Frage der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Vordergrund unserer Überlegungen; deshalb setzen wir uns für einen konsequenten Ausbau des Offenen Ganztags an allen Grundschulen ein, verbunden mit der Zielsetzung, jedem Elternwunsch bei einer Förderplatznachfrage auch nachkommen zu können.

Für eine zukunftsweisende Schulpolitik ist unserer Überzeugung nach eine angemessene und zeitgemäße Schulausstattung mit Lehr- und Lernmitteln unverzichtbar. Wobei dem Ausbau der Digitalisierung hierbei eine besondere Bedeutung zukommt. Die bereits erarbeiteten Fachkonzepte sind vorrangig an allen Schulen umzusetzen; dies ist eine zentrale und bedeutsame Zukunftsaufgabe, die Teilhabe sichert.

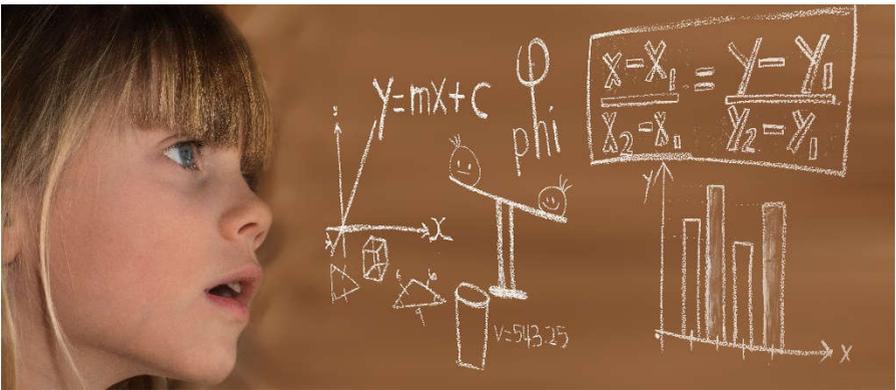
Ziele dieser Zukunftsaufgaben für Bildung und Schule sind:

- Erhalt einer wohnortnahen Grundschulstruktur im Stadtgebiet;
- Ausbau des Offenen Ganztagsbetriebes zur Sicherstellung einer Förderplatzgarantie;
- Entwicklung der weiterführenden Schulen nach Maßgabe pädagogischer Bedarfsstrukturen und dem erkennbaren Votum des Elternwillens;
- Unterstützung einer zielgerichteten Inklusion an unseren Schulen;
- Entwicklung und Ausbau der IT-Ausstattung an allen Grevenbroicher Schulen nach Maßgabe der individuell bereits vorliegenden Schulkonzepte;
- Erhalt der bewährten Schulsozialarbeit durch die Mitarbeiter des Bildungs- und Teilhabe-Projektes.



Eine zentrale Entwicklungsaufgabe sieht die CDU darin, Kinder und Jugendliche in der Wahrnehmung ihrer Chancen zu unterstützen mit den vorrangigen Zielen

- auf ein anspruchsvolles Ausbildungs- und Erwerbsleben vorbereitet zu sein;
- sich als junger Erwachsener für seine Belange einzusetzen und
- sich selbst eine gute Lebensqualität sichern zu können.



#### 4) Qualifikation, Kommunikation, Integration – Für ein starkes Weiterbildungsangebot in unserer Stadt!

Lebenslanges Lernen ist das Grundprinzip jeder Bildung. Sie kennt einen Anfang, aber niemals ein Ende. In Kitas, Grund- und weiterführenden Schulen werden wesentliche Impulse vermittelt, die unsere individuelle Bildungsbiografie prägen. Neugier und Lernfähigkeit zu erhalten und immer wieder neu zu fordern und zu fördern bleibt das Ziel.

Volkshochschulen (VHS) gehören deshalb als gesetzlicher Träger der Weiterbildung zur unverzichtbaren Bildungsinfrastruktur einer Stadt. Was in Kita, Schule, beruflicher Ausbildung oder Studium vermittelt wird, setzt sich in der Erwachsenenbildung fort.



Unsere VHS ist seit über sechs Jahrzehnten ein fester Bestandteil unserer kommunalen Bildungsfamilie. Und sie belegt mit über 600 Bildungsangeboten und über 7000 Semesterwochenstunden aus allen Bereichen ihre Bedeutung für unsere Stadt.

Unsere Volkshochschule

- schafft die Möglichkeit zum kostenfreien nachträglichen Erwerb schulischer Abschlüsse;
- ist mit den vom Bund geförderten Sprachkursen ein zentraler Träger von Integration in unserer Stadt;
- garantiert die Freiheit der Lehre und individuellen Bildungsentwicklung;

- ist ein Ort der Begegnung unserer Stadtgesellschaft. Soziale Kontakte und lebendige Kommunikation in der Kursgemeinschaft prägen das Zusammenhalten und Zusammenleben einer Gesellschaft. Dies muss weiterhin erhalten und gefördert werden.

Strukturwandel, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind die zentralen Problemfelder auf lokaler und globaler Ebene. Die VHS kann diese Prozesse als starker Bildungspartner mit qualifizierenden Angeboten begleiten. Berufliche Bildung und digitale Kompetenz stellen gerade im Strukturwandel für unsere Stadt im Rheinischen Revier einen wichtigen Wettbewerbsfaktor dar. Und mit einer Bildung für nachhaltige ökologische Entwicklung trägt die VHS mit ihren Programmimpulsen zu einem klimabewussten verantwortungsvollen individuellen Handeln bei.

Ziele dieser Zukunftsaufgaben für die Volkshochschule sind:

- Weiterbildung braucht Raum für Begegnungen – Wir setzen uns für einen Ausbau des Bildungszentrums an der Bergheimer Straße ein;
- Weiterbildung braucht Förderung – Für den Ausbau der Grundbildung, schulischer Qualifikationen und beruflicher Schlüsselqualifikationen müssen mehr Mittel eingesetzt werden;
- Weiterbildung braucht Vernetzung – Der Fachbereich Bildung und Kultur der Stadt muss mit seinen Kernbereichen Bücherei, Jugendkunstschule, Museum und VHS stärker finanziell und personell gefördert und die Kompetenzbereiche weiter vernetzt werden;
- Weiterbildung braucht digitale Strukturen – Die Förderung „erweiterter Lernwelten“ und digitaler Angebote ist unverzichtbar und muss zügig ausgebaut werden.

## 5) Sport: Gemeinn und Gesundheit fördern

Mehr als 14.000 Bürgerinnen und Bürger, die in unserer Stadt in 73 Sportvereinen organisiert sind, dokumentieren die Richtigkeit dieser Einschätzung. Für die CDU ist es deshalb Verpflichtung diese bewährte und gut funktionierende Vereinslandschaft zu erhalten und aktiv zu fördern; gleiches gilt auch für die Unterstützung des Stadtsportverbandes als organisierte Interessenvertretung und als Bindeglied zwischen den Vereinen und der Stadt.



Wir wissen um die gesundheitsfördernden und sozialpädagogischen Wirkungen des Sports, aber insbesondere auch um die von den Vereinen vorbildlich praktizierte und gelebte – jugendfachlich bedeutsame – Präventions- und Integrationsarbeit für unser Gemeinwesen. Mehr als 5000 Kinder und Jugendliche

profitieren in unserer Stadt von diesem begrüßenswerten Engagement.

Sportfachliche Aktivitäten sind aber immer gebunden an eine bedarfs- und behindertengerechte Infrastruktur. Deshalb müssen Erhalt und Modernisierung von Sportanlagen als verpflichtende Zukunftsaufgaben angesehen werden.



Ziele dieser Zukunftsaufgaben im Sport sind:

- Förderung und Unterstützung der Sportvereine bei der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufträge und insbesondere der Förderung der Jugendarbeit;
- Förderung des Vereins- und Breitensportes durch Schaffung einer bedarfs- und behindertengerechten sportfachlichen Infrastruktur;
- Erhalt und Unterstützung der sportlichen Angebote für betagte Bürger,
- Unterstützung des Stadtsportverbandes als organisierte Interessenvertretung zwischen den Vereinen und der Sportverwaltung;
- Zur Sicherstellung eines funktionsfähigen Vereins- und Schulsports: Erhalt und Sanierung der im Stadtgebiet vorhandenen Spielanlagen, der Sportplatzgebäude und Turnhallen;
- Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes (mit Maßnahmen, Zeitplan und Kosten) als transparente Entscheidungsgrundlage für alle sanierungsbedürftigen Sportanlagen im Stadtgebiet;
- Erhalt der historisch gewachsenen Struktur der Sportlandschaft und ihrer örtlichen Infrastruktur.

## 6) Mobilität und Stadtentwicklung: Heimat smart gestalten



In Zukunft kann Grevenbroich von einem Einwohnerwachstum ausgehen. Unsere Stadt könnte in den nächsten Jahren über die derzeit rund 67.000 Einwohner noch anwachsen. Der bereits vor einigen Jahren beschlossene Flächennutzungsplan

berücksichtigt dies und gibt die Eckpunkte für eine maßvolle Entwicklung der Ortschaften unserer Stadt vor.

Die CDU steht für eine behutsame Fortentwicklung aller Ortsteile. Der Stadtmitte kommt dabei nach wie vor eine besondere Bedeutung als Zentrum für Dienstleistungen, Handel, Standort diverser Bildungseinrichtungen und der Verwaltung zu.

Alle größeren Ortslagen verfügen über eine gute soziale Infrastruktur, wie Kindergärten und Schulen sowie über Nahversorgungsangebote, die es dauerhaft zu erhalten gilt. Bezüglich der Nahversorgung bildet Hemmerden eine Ausnahme, hier möchte die CDU nachsteuern.

Die kleineren Ortsteile sind als liebenswerte Wohnorte zu stärken.

Alle unsere Ortskerne sind Lebensadern. Ein besonderes Augenmerk der CDU liegt auf den alten Dorfstraßen, deren verkehrstechnische und barrierefreie Ausgestaltung in den kommenden Jahren im Mittelpunkt stehen sollte.

Um den Wirtschaftsstandort Grevenbroich weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, muss auch das Straßennetz im Stadtgebiet neu gedacht werden.

Lückenschlüsse und Ortsumgehungen, mit dem Ziel den Schwerlastverkehr aus den betroffenen Stadtteilen herauszunehmen, sind deshalb eine vordringliche Aufgabe der Verkehrsplanung.

Konkret ist das an den vielfältigen Diskussionen und aufkommenden Problemen am Beispiel Wevelinghoven zu erkennen. Der Anschluss des Neubaugebietes „Mevissen“ sowie den angrenzenden Einrichtungen der KITA und der Realschule an das übergeordnete Straßennetz (L361 / K10) ist dringend notwendig. Das fordern wir als CDU! Daran werden wir arbeiten!

Aber auch die L361n muss realisiert werden! Für die Bürger in Kapellen und Wevelinghoven, aber auch für die gewerblichen Unternehmen ist dieser Lückenschluss aus Sicht der CDU notwendig.

Der ÖPNV mit Direktverbindungen aus allen Stadtteilen in die Innenstadt mit deutlich verbesserter Taktung ist unumgänglich. Innerstädtisch, wie auch als Verbindungen der Ortsteile zur Innenstadt, muss das Radwegenetz verdichtet und ausgebaut werden. Das bestehende ÖPNV-Angebot (Buslinien, DB-Angebot und Stadtbahnlinien) wollen wir den aktuellen Bedürfnissen der Menschen anpassen. Darüber hinaus müssen auch die Pflege und der Neuausbau des Straßen- und Wegenetzes im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit und im Einvernehmen mit den Bürgerinnen und Bürgern vorangetrieben werden. Der Zustand vieler Ortsstraßen ist desolat. Das will die CDU ändern!

Ein ganzheitliches Mobilitätskonzept, das eine umfassende Analyse der Verkehrsstruktur unserer Flächenkommune leistet, könnte die Chance eröffnen, eine effiziente Evaluation von realisierungsfähigen Maßnahmen vorzunehmen.

Dies wäre damit die Voraussetzung für konkrete Einzelprojekte.



Auch wenn erste Leistungen hierzu bereits in Arbeit sind, ist die Ganzheitlichkeit von Maßnahmen zur Mobilität der Schlüssel zum Erfolg. Entstehende und notwendige Kosten sind als gute Anlage für die Zukunft zu sehen.

Das Bewusstwerden der von Menschen gemachten klimatischen Veränderungen hat ein Umdenken für die Nahmobilität der Zukunft zur Folge. Der Anschluss an das regionale S-Bahn-Netz, verbunden mit einem Ausbau der Haltestellen im Stadtgebiet, sind dabei wichtige Schritte. Wichtige Fragen sind noch zu klären. Ganze Ortsteile drohen von der S-Bahnlinie (durch die höhere Taktung) förmlich zerschnitten zu werden. Was wird mit den zahlreichen Bahnübergängen geschehen? Hier müssen schon jetzt einvernehmliche Lösungsansätze mit den Betroffenen gefunden werden. Nur dann – und in Kombination mit ergänzenden öffentlichen Verkehrsmitteln – kann das volle Potenzial ausgeschöpft werden. Passende effiziente Lösungen (Formate wie Jugendtaxi, Kleinbusse, Anrufsammeltaxi usw.) und Antriebsformen (z.B. Wasserstoff, Elektro, Benzin usw.) müssen ohne utopische Ideologien in Betracht gezogen werden. Die Möglichkeiten alternative Fortbewegungsmittel zu nutzen müssen aber so gut gedacht und umgesetzt werden, dass die Menschen freiwillig auf diese umsteigen. Was wir ablehnen ist eine moralische Verurteilung und bisweilen Gängelung von Menschen, denen



es zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht möglich ist, auf die Nutzung des Individualverkehrs zu verzichten.

Die Schonung von Natur und Umwelt sowie der Erhalt und die Pflege von Freiflächen in unserer Stadt tragen dazu bei, den besonderen Naherholungswert zu erhalten. Wir unterstützen unsere wichtige und prägende Landwirtschaft. Vorhandene Gewerbegebiete lassen weiterhin noch Neuansiedlungen zu und schaffen wohnortnahe Arbeitsplätze und stärken die Wirtschaftskraft unserer Stadt.

Ziele der Zukunftsaufgabe Mobilität und Stadtentwicklung sind:

- Erhalt der starken sozialen Infrastruktur (Schule, Kita, Nahversorgung uvm.) in allen Ortsteilen
- Schaffung von Neubaugebieten für Familien bei gleichzeitiger Planung entsprechender Einrichtungen der Daseinsvorsorge
- Schaffung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzeptes für ganz Grevenbroich; dieses ist bereits angekündigt, es muss endlich geliefert werden.
- Barrierefreie Gestaltung der Mobilitätsangebote, Straßen und Plätze;
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bei gleichzeitiger Entlastung der Ortsteile durch Lückenschlüsse und Ortsumgehungen;
- Höhere Taktung des ÖPNV mit guten Verbindungen von allen Stadtteilen in die Innenstadt zu den Bahnhöfen, zeitgemäße Ausstattung der Fahrzeugflotte (Kleinbus usw.) unter Berücksichtigung alternativer Antriebsformen;
- Verdichtung und Ausbau des Radwegenetzes;
- S-Bahn-Ausbau: Entwicklung eines Konzeptes zum Ausbau der bestehenden Bahnübergänge unter Einbindung der betroffenen Bevölkerung;

## **7) Digitalisierung – Chancen der digitalen Revolution nutzen**

Die Digitalisierung wird in ihrer Gesamtheit zu ebenso großen Veränderungen der Lebensrealität der Menschen führen, wie die industrielle Revolution im ausgehenden 19. Jahrhundert. Sie birgt somit – neben großen Herausforderungen – immense Potenziale. Insbesondere vor dem Hintergrund des Kohleausstiegs und des damit verbundenen Wandels der wirtschaftlichen Strukturen ist es unsere Pflicht, die Chancen der Digitalisierung für unsere Heimatstadt Grevenbroich zu nutzen.



Als Grundlage dafür bedarf es einer modernen und zukunftsfähigen Infrastruktur. Die flächendeckende Verfügbarkeit von schnellem Internet ist längst nicht mehr nur für Unternehmen einer der maßgeblichen Standortfaktoren. Vielmehr erkennen wir die Versorgung mit schnellem Internet als Teil der Daseinsvorsorge an.

Ziele der Zukunftsaufgabe Digitalisierung sind:

- Im Einklang mit der nordrhein-westfälischen Landesregierung Anschluss von Gewerbegebieten und Schulen an die Gigabit-Infrastruktur bis 2022, Aufbau einer flächendeckenden gigabitfähigen Netzstruktur bis 2025;

- Schaffung der Voraussetzungen für die flächendeckende Abdeckung unserer Heimatstadt Grevenbroich mit der Mobilfunkgeneration 5G. Diese ist für zukunftsweisende Folgetechnologien von Smart City bis Industrie 4.0 zwingend erforderlich;

Die Schaffung der notwendigen Infrastruktur kann jedoch nur einen ersten wichtigen Schritt darstellen. Die Implementierung einer – auf Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit, Serviceorientierung und Effizienzsteigerung ausgerichteten – ganzheitlichen E-Governance-Strategie ist begleitend zu realisieren. Dabei gilt es, ineffiziente Verwaltungsprozesse zu optimieren, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung zu entlasten und somit mehr Spielräume für komplexere Verwaltungsaufgaben herzustellen. Grevenbroich kann im Zuge dessen von den Erfahrungen der nordrhein-westfälischen digitalen Modellkommunen profitieren.



Die CDU fordert deshalb:

- Schaffung eines politischen Gremiums für Fragen der Digitalisierung, um ihrer herausragenden Bedeutung für die Zukunft unserer Heimatstadt Rechnung zu tragen;
- Deutliche Erhöhung des Service am Bürger durch die Schaffung eines digitalen Bürgerbüros und den Einsatz moderner Technologien wie Chatbots und Video-Sprechstunden;
- Digitalisierung der städtischen Kommunikation mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Bürger. Dies gilt sowohl für die interne (Verwaltung, Stadtrat) als auch die externe Kommunikation. Neben der Senkung von Porto- und Druckkosten wird so das mittelfristige Ziel einer klimaneutralen Stadtverwaltung unterstützt;
- Ausbau eines möglichst einheitlichen, freien und leistungsfähigen WLAN-Netzes unter Berücksichtigung des ÖPNV;
- Ausweitung und barrierefreie – insbesondere im Hinblick auf Seh- und Hörgeschädigte – Gestaltung der digitalen Angebote der Stadt Grevenbroich.

## 8) Finanzen und Verwaltung:

### Wir wollen als Ziel die Realsteuer-Hebesätze senken!



Eine der wesentlichen Herausforderungen wird uns auch in der neuen Legislaturperiode maßgeblich weiter begleiten: Die Konsolidierung der städtischen Haushaltswirtschaft auf Basis der beschlossenen Sanierungsziele und die Rückkehr zu einer soliden Haushaltsstruktur in den Stadtfinanzen sind zwingender

Grundpfeiler für die finanzpolitischen Entscheidungen der nächsten Jahre und darüber hinaus. Drohende Rückzahlungsverpflichtungen in der Gewerbesteuer sowie der sich durch die Corona-Pandemie ausgelöste Konjunkturerückgang begründen bereits heute weitere Zusatzbelastungen für den städtischen Haushalt und erschweren damit die Erreichung dieser Sanierungsziele. Die CDU bekennt sich dennoch zu diesen Zielen im Interesse einer mittelfristigen Wiedererlangung finanzwirtschaftlicher Handlungsspielräume und wird sich weiterhin für deren Erreichung einsetzen.

Grevenbroich muss sich nicht nur bei der Ansiedlung von Unternehmen dem Wettbewerb stellen, sondern genauso auch bei der Wahl der Menschen, in welcher Stadt sie ihren Lebensmittelpunkt haben wollen. Hier muss Grevenbroich als Wohn- und Wirtschaftsstandort gleichermaßen überzeugen.



In diesem Wettbewerb stehen ein qualitatives Dienstleistungsangebot, eine serviceorientierte, bürgerfreundliche Verwaltung und eine angemessene Abgabenlast im Fokus der Bürgerinnen und Bürger genauso wie bei den Unternehmen.

Diesem Wettbewerb wollen wir uns als CDU stellen. Dieser darf jedoch nicht zulasten künftiger Generationen bestritten werden, so dass eine solide Finanzbasis zwingend wiedererlangt werden muss.

Die aus unserer Haushaltslage resultierenden, finanziellen Einschränkungen in der städtischen Aufgabenerfüllung müssen hierbei durch einen effektiven Mitteleinsatz, effiziente Verwaltungsprozesse und kreative Finanzierungsansätze, unter Beteiligung anderer Institutionen kompensiert werden. Die städtischen Beteiligungsgesellschaften sind darin wesentliche Akteure in der städtischen Daseinsvorsorge.

Ziele der Zukunftsaufgaben sind deshalb, dass

- der für die Aufgabenerfüllung notwendige Mitteleinsatz durch eine klare Definition von in den einzelnen Aufgabenbereichen zu erfüllenden Zielen und der Priorisierung von Aufgaben, Maßnahmen und Projekten möglichst effektiv erfolgt. Die herbeizuführenden Entscheidungen in Politik und Verwaltung sollen im Rahmen einer qualitativen Entscheidungsfindung durch die Bereitstellung einer hierfür erforderlich Datenbasis an der tatsächlichen Bedarfslage und unter Abwägung des finanziell Realisierbaren ausgerichtet sein.
- Verwaltungsprozesse möglichst effizient gestaltet werden. Hierfür gilt es neben den sich durch die Digitalisierung des städtischen Leistungskataloges ergebenden Chancen insbesondere auch die Ideen und vorhandenen Fachkompetenzen innerhalb der Verwaltung nutzbar zu machen.
- fehlende Möglichkeiten der Eigenfinanzierung durch den Ausbau eines strukturierten Fördermittelmanagements auszuweiten.
- mit Aufgaben betraute Dritte (insbesondere im Bereich des Ehrenamtes) durch entsprechende Beratungs- und Unterstützungsangebote gestärkt werden.

- die städtische Einnahmeseite durch eine zielgerichtete Ansiedlung von Unternehmen insbesondere auch mit Blick auf die perspektivisch verfügbaren Industrie- und Gewerbeflächen gestärkt und ausgebaut wird.

Sich möglicher Weise ergebende Handlungsspielräume sollen unter Berücksichtigung der Erreichung der Sanierungsziele genutzt werden, um die städtischen Realsteuer-Hebesätze und die sich daraus ergebende Abgabenlast für die Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen im Sinne des interkommunalen Wettbewerbes langfristig gesehen zu senken.



## 9) Soziales, Wohnen und Senioren: Hilfe zur Selbsthilfe bieten

Wir treten dafür ein, dass jeder Einzelne die Chance auf eine angemessene Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt hat. Die CDU hilft dort, wo es nötig ist, Menschen besonders zu unterstützen. Dies gilt insbesondere auch für unsere Seniorinnen und Senioren. Die Menschen werden älter, daraus erwachsen auch neue Herausforderungen. Diese werden gemeistert, indem wir die Tragfähigkeit der sozialen Träger stärken.



Es ist uns ein Anliegen preisgedämpften Wohnraum für alle zu schaffen. Hierbei wollen wir vor allem darauf achten, dass einzelne Gruppen nicht ausgegrenzt werden. Darum wollen wir Wohnviertel, in denen Jung und Alt zusammenleben und die Diversität der Sozialstruktur bewahrt wird. Eine flächendeckende, verbindliche Sozialbauquote lehnen wir ab. Wir sind davon überzeugt, dass eine Abwägung im Einzelfall (je Bebauungsplan für ein Neubaugebiet) dienlicher ist.

Darüber hinaus fehlt es in Grevenbroich insbesondere an Wohnraum für Senioren mit kleinen Einheiten sowie für Beschäftigte, die über ein geringes Einkommen verfügen, jedoch den Bestimmungen eines Wohnberechtigungsscheines nicht entsprechen. Diese Menschen dürfen nicht vergessen werden.

Ein Wohnumfeld mit entsprechender Infrastruktur, mit Nahversorgung, Kitas und weiteren Angeboten aus dem Bereich der Daseinsvorsorge muss gewährleistet sein.

Die CDU unterstützt die Anbieter und Träger der Wohlfahrtspflege, die Voraussetzung zur Pflege und Betreuung älterer Menschen sind. Menschen mit besonderem Förderungsbedarf muss die vollständige und gleichberechtigte Möglichkeit gegeben werden, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Wir wollen altersgerechtes Wohnen auch im bekannten Wohnumfeld ermöglichen. Die Lebensqualität der Menschen und die praktische Funktionalität stehen für uns im Fokus unserer planerischen Entscheidungen.

### Ziele dieser Zukunftsaufgaben - Soziales, Senioren und Wohnen:

- Erhalt und Stärkung wohnortnaher Infrastrukturen (Daseinsvorsorge);
- Erhöhung der Eigenheim-Quote als wirksames Mittel der Alterssicherung und zur Bekämpfung von Altersarmut;
- Schaffung von preisgedämpftem Wohnraum anstelle von ideologisiertem flächendeckendem Sozialbau;
- Ablehnung einer flächendeckenden Sozialbauquote, wir stehen für die Entscheidung im Einzelfall je Bebauungsplan;
- Schaffung barrierefreier Quartiere, in denen Jung und Alt gemeinschaftlich zusammenleben;
- Ermöglichung von altersgerechtem Wohnen im bekannten Umfeld, Schaffung dezentraler Wohnangebote für betagte Bürger;
- Etablierung von Mehrgenerationenparks;
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und das Verständnis zwischen den Generationen;
- Sozialpolitik unter der Maxime „Hilfe zur Selbsthilfe“ anstelle der Förderung eines Systems institutionalisierter Abhängigkeiten.

## **10) Kultur und Ehrenamt:**

### **Gesellschaftliches Leben schafft Heimatverbundenheit**

Attraktive und vielfältige Museumsangebote im Stadtpark, kreative Einblicke in die lokale Kunstszene auf der Stadtparkinsel, die Stadtbücherei als Ort der Begegnung und des Selbststudiums, politisches Kabarett im Pascal-Gymnasium, hochwertige Klavier-Konzerte im Kloster Langwaden, Kultur- und Museumsnächte sowie die Tage der offenen Ateliers und Kunst im öffentlichen Raum - all dies und mehr bildet das über viele Jahre erfolgreich entwickelte Angebot des städtischen Kulturprogramms ab.



Bei jährlich über 300 Veranstaltungen und Angeboten werden regelmäßig rund 70.000 Besucherinnen und Besucher registriert. Die Villa Erckens führt als Kulturstätte mit regionaler Strahlkraft allein über 150 Konzerte, Vorträge und

Sonderführungen durch. Die Vernetzung mit den Grevenbroicher Kulturvereinen, wie dem Kunstverein, dem Geschichtsverein, dem Partnerschaftsverein oder dem Verkehrsverein bereichern das Programm und sorgt für eine breite Fächerung sowie Identitätsstiftung.

Auch das Ehrenamt in Grevenbroich übernimmt in vielen Bereichen einen wesentlichen Bestandteil des Angebotes der Daseinsvorsorge und trägt so dazu bei, dass Grevenbroich leben- und liebenswert ist. Ehrenamtliche Aktivitäten sind immer auch Zeichen des gesellschaftlichen Zusammenhaltes und werden daher von der CDU in allen Bereichen des Stadtlebens unterstützt, denn sie sind Ausdruck der Verbundenheit mit den hier lebenden Menschen und der Identifizierung mit Grevenbroich als Heimat.

Heimat liegt uns als CDU ganz besonders am Herzen. Sie wird im Wesentlichen auch durch unsere gemeinsamen Werte und Traditionen definiert. So sind das Schützenwesen und das Karnevalsbrauchtum Ausdruck unserer rheinischen Mentalität.

Die CDU unterstützt die vielfältigen Heimat- und Brauchtumsvereine im gesamten Stadtgebiet, die vielfach das Leben und das Miteinander maßgeblich mitgestalten und hier die individuelle Identität in den Ortsteilen und in der Stadt pflegen und bewahren.



Ziele der Zukunftsaufgaben im Bereich Kultur & Ehrenamt sind:

- Die Digitalisierung muss auch im städtischen Kulturangebot weiter voranschreiten: Automatische Ausleihe und Rückgabe der Medien in der Stadtbücherei; Digitales Ticketsystem für Veranstaltungen; Modernisierung und Aktualisierung der Dauerausstellung „Museum der Niederrheinischen Seele“ mit digitalen und interaktiven Elementen sowie dem neuen Themenbereich „Strukturwandel“;
- Angebote für Familien erweitern: Sonntagsöffnung der Stadtbücherei (durch einen Antrag von CDU und FDP wurde eine erste Testphase bereits gestartet); Professionelle Museums- und Kulturpädagogik für Kinder; Unkommerzielle und familiengerechte Veranstaltungen auf der Museumswiese und auf der Stadtparkinsel;

- Förderung der Grevenbroicher Kunst- und Musikszene: Projekte und inhaltlich-thematische Präsentationen im Museum, in der Versandhalle und in der Ehemaligen Synagoge Hülchrath fördern und begleiten (Partizipation);
- Kulturangebote profilieren, anreichern und überregional bewerben (Kulturmarketing): Villa Erckens – Museum der Niederrheinischen Seele – Programm und Ausstellung als touristisch vermarktbare „Wahrzeichen“ der Stadt etablieren; Kulturvermittlung im Rahmen der Vernetzung mit der Volkshochschule ausbauen (z.B. Kunst- und Musikvermittlung im Rahmen einer übergreifenden „Sommerakademie“);
- Finanzielle Annäherung der Budgets im Museum und der Stadtbücherei an interkommunal vergleichbare Standardwerte: Die gesamte Grevenbroicher Kulturarbeit hatte zu Beginn der 2000er Jahre einen massiven Kahlschlag zu verkraften. Unter CDU-Bürgermeisterin Ursula Kwasny konnte die Schließung des Museums verhindert und eine Neuausrichtung realisiert werden. Der immer noch mit einem Minimalbudget im Städtevergleich finanziell ausgestattete Kultursektor ist weiter deutlich zu optimieren;
- Stärkere Anerkennung und (finanzielle) Förderung des Ehrenamtes; Schaffung sicherer Handlungsrahmen für ehrenamtliches Engagement.

Für die CDU gilt:

Institutionelle Kulturangebote sind ein bedeutender Teil kommunaler Wertschöpfung und als strategisches Element der Stadtentwicklung zu sehen. Diese gilt es zu sichern, auszubauen und zukunftsfähig zu gestalten.

## **11) Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Die Schöpfung für unsere Kinder bewahren**



Unser Stadtgrün hat in Zeiten des Klimawandels eine noch größere Bedeutung für die Entwicklung unserer Stadt. Attraktive Grünflächen sind Orte der Begegnung und sind, in einer immer verdichteter werdenden Ortsstruktur, Bausteine der Biotopvernetzung und Entwicklung.

Begrünte Straßenzüge sind unentbehrlich, um die sich ändernden klimatischen Verhältnisse in den bebauten Bereichen erträglich zu machen. Sie sind ein deutliches Zeichen höherer Lebensqualität, welches sich auch bei den Immobilienpreisen in der Regel widerspiegelt. Bei den immer wärmer werdenden Sommern kühlen sie das Umfeld und verbessern den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft. In Großstädten werden schon heute nachträgliche Bepflanzungen, etc. geschaffen, die CDU will unsere Grünflächen erhalten und ausbauen!

Das Image einer Stadt wird durch die Grünqualität wesentlich geprägt; beispielhaft durch die Erft, den Bend und unsere vielen Parks und Grünanlagen. Die Festlegung von Standards für die Grünpflege, Pflege der öffentlichen Plätze sowie der Friedhöfe ist daher notwendig!



Die Erstellung und unmittelbare Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes müssen in Grevenbroich mit dem dringend erforderlichen Nachdruck verfolgt werden. Wir benötigen bei den in Zukunft zu erwartenden hohen sommerlichen Temperaturen ein Klimaschutzkonzept, das viele der vorgenannten Themen aufgreift und zu einem Ganzen zusammenführt.

Optimierung ÖPNV, Radwegeausbau, Beschattung, Gründächer sowie Frischluftschneisen innerhalb einer Bebauung sind wichtige Bausteine einer umweltverträglichen Stadtplanung. Die CDU ist davon überzeugt, dass hier endlich gehandelt werden muss und der dringend erforderliche Klimaschutz auch in den Focus der Verwaltungsführung gehört.

Unsere Landwirtschaft; das Brot wächst nicht beim Bäcker! Die



Landwirtschaft prägt nicht nur das Landschaftsbild der gesamten Region, sondern sorgt auch für unsere Versorgung mit Grundnahrungsmitteln. Wir sind auf die landwirtschaftlichen Strukturen angewiesen. Dafür setzen wir uns ein! Wir fordern ein Programm zur Begrünung der Ackerrandstreifen, welches

aus städtischen Mitteln, Landeszuweisungen und privaten Sponsoren gefördert wird. Die bisherigen, von Bürgern und Landwirten angestoßenen Maßnahmen zu Blühstreifen, sind ein erster und guter Ansatz. Die CDU möchte dies aufnehmen und dauerhaft sowie in größerem Maße verankern.

Starkregenereignisse werden zunehmen, unsere Stadtverwaltung muss sich darauf vorbereiten. Dachbegrünungen können die Regenwassereinleitung in den Kanal reduzieren. Wasser ist zu kostbar, um es in den Gully zu spülen. Daher müssen Neubaugebiete so geplant werden, dass das Regenwasser vor Ort versickern kann. Und solche Maßnahmen müssen sich auch beim Bürger im Geldbeutel positiv bemerkbar machen, diese Maßnahmen müssen städtisch finanziell gefördert werden.

Ziele der Zukunftsaufgabe Klimaschutz sind:

- Verschotterung der Vorgärten minimieren. Wir sind der Meinung, dass diese Modeerscheinung der falsche Weg ist, da diese „Gartenflächen“ keinen Nutzen für die Natur haben. Für Insekten und andere Lebewesen bilden sie jedoch wichtige „Trittsteine“ zwischen unseren Wäldern und Parks;
- Einbindung der städtischen Lebensräume in ein ansprechendes grünes Umfeld. Die Grevenbroicher Innenstadt mit ihrer direkten Nähe zu verschiedenen Grünanlagen und der Erft ist ein Alleinstellungsmerkmal. Dies gilt es zu fördern. Nur grün gestaltete, erlebnisreiche Plätze werden auf Dauer angenommen, ermöglichen gastronomische Konzepte und führen zu einer Belebung der Innenstadt;
- Schutz und Entwicklung städtischer Grünräume. Dies gilt auch für den Schutz und Erhalt von Bäumen. Die CDU setzt sich für die stärkere Integration von Grünplanungen in die Bauleitplanung ein;
- Förderung von Fassadenbegrünungen durch Unterstützung der Hauseigentümer mit städtischer Beratung und Mithilfe bei der Pflanzung in öffentlichen Flächen;
- Förderung von Dachbegrünungen durch Entfall der Niederschlagsgebühren;
- Förderung der Versickerung von Niederschlägen in Neubaugebieten. Auch hier fordern wir eine deutliche Reduzierung der Niederschlagsgebühren im Vergleich zur Einleitung in das Kanalsystem;
- Einheitliche Pflegestandards für Grünflächen, Parks und Plätze müssen festgelegt werden;

- Forderung nach einem ganzheitlichen und kurzfristig zu erstellendem Klimaschutzkonzept;
- Aufstellung eines Förderprogramms für die Begrünung von Ackerrandstreifen;
- Ausbau Baumpatenschaften im gesamten Stadtgebiet.

Die CDU hat durch Ihre Initiative Baumpatenschaften und den Wettbewerb Vorgarten des Jahres schon die Weichen in eine grünere Zukunft für Grevenbroich gestellt. Wir werden auch weiterhin die Grünentwicklung als eines unserer zentralen Handlungsfelder sehen. Die Bewässerung der Pflanzen im Sommer ist mit den städtischen Mitarbeitern kaum zu schaffen. Die Unterstützung durch die Baumpaten stellt einen ersten und wichtigen Schritt dar. Wir sehen hier aber noch die Möglichkeit, Landwirte und Feuerwehr konzeptionell in die Bewässerung der Pflanzen einzubinden.

Unser Antrag auf einen städtebaulichen Ideenwettbewerb **NATÜRLICHErft** ist deshalb ein Anstoß, Grevenbroich neu und grüner zu gestalten.

## 12) Sicherheit & Öffentliche Ordnung: Mit Sicherheit frei leben



Sicherheit und Ordnung sind elementare Bedingungen für die hohe Lebensqualität in unserer Stadt. Denn nur dort, wo sich die Menschen sicher fühlen, können sie frei und selbstbestimmt leben. Und nur in einem saubereren Wohnumfeld fühlen sie sich wirklich wohl. Dies ist eine große Herausforderung für eine Flächenstadt wie Grevenbroich, der mit über 102 km<sup>2</sup> größten Stadt im Rhein-Kreis Neuss.

Der Grevenbroicher Bahnhof – das Tor zur Stadt – kann in diesem Zusammenhang dann auch leider nur als Mahnmal des Misslingens betrachtet werden: Die Optik ist alles andere als einladend, der Geruch meist ekelerregend und allzu oft müssen sich Pendler, Schüler, Senioren und andere Fahrgäste den zumindest verbalen Übergriffen von sozial schwierig zu integrierenden Mitmenschen erwehren. Es darf nicht sein, dass sich alte oder gehbehinderte Menschen nicht trauen, die zur Verfügung stehenden Fahrstühle zu nutzen.

Bei diesem und auch ähnlichen Themenbereichen ist die Intensivierung der Ordnungspartnerschaft von Polizei und Ordnungsamt von größter Bedeutung. Es muss eng zusammengearbeitet und – wo nötig – konsequent durchgegriffen werden. Zum Erhalt der Sicherheit in unserer Heimatstadt brauchen wir eine starke Polizei im Rhein-Kreis Neuss; geführt von einem erfolgreichen Landrat Hans-Jürgen Petrauschke.

Darüber hinaus ist ein gut funktionierender Rettungsdienst für uns von großer Bedeutung. Mit den Planungen und der Durchführung für die zentrale Ansiedlung einer neuen Rettungswache sind wir auf dem richtigen Weg, den Rettungsdienst zukunftsfähig aufzustellen.



Grevenbroich verfügt zudem über eine leistungsfähige Feuerwehr, die hauptamtlich und ehrenamtlich organisiert ist. Unsere Verpflichtung ist es, die Löschzüge in den Ortsteilen so auszustatten und unterzubringen, dass sie ihren verantwortungsvollen Aufgaben nachkommen können.

Als CDU Grevenbroich stehen wir voll und ganz hinter unseren Einsatzkräften. Wir wissen, was wir ihnen verdanken. Wir wollen in gleichem Maße für Sie sorgen, wie Sie es für die Menschen in Grevenbroich tun. Jegliche Angriffe auf Einsatzkräfte verurteilen wir daher auf Schärfste. Hier darf es keinerlei Toleranz geben.

Einen großen Anteil an der erfolgreichen Arbeit unserer Feuerwehren tragen die vielen ehrenamtlichen Feuerwehrleute. Die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit ist daher auszuweiten. Zudem gilt es, insbesondere die Nachwuchsförderung zu stärken und jedem jungen interessierten Menschen das Mitmachen zu ermöglichen sowie – bei entsprechender Eignung – eine auch berufliche Perspektive bei unserer Feuerwehr aufzuzeigen.



Als hervorragender Wohnstandort zwischen Köln, Düsseldorf, Krefeld und Aachen haben wir – gemeinsam mit den Menschen vor Ort – nicht zuletzt die Aufgabe, unseren Ortsteilen gepflegte Erscheinungsbilder zu verleihen. Neben einer ansprechenden Grüngestaltung spielen Sauberkeit sowie die Müllentsorgung eine zentrale Rolle. Diese gilt es daher weiter zu verbessern und wilden Müllkippen entgegenzuwirken.

Ziele der Zukunftsaufgaben Sicherheit und Ordnung sind:

- Intensivierung der Ordnungspartnerschaft von Polizei und Ordnungsamt;
- Herstellung der öffentlichen Ordnung und insbesondere der Sauberkeit in den Bahnhöfen, Parks, Grünanlagen unserer Stadt, konsequentes Durchgreifen bei Verstößen;
- Prüfung von Kameraüberwachung am Grevenbroicher Bahnhof und konsequente Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten;
- Entwicklung eines Einbruchschutzkonzeptes für unsere Kindertagesstätten und Schulen (z.B. mit Kameraüberwachung außerhalb der Schulzeiten);
- Schaffung eines eigenständigen Ausschusses für Fragen des Feuerschutzes;
- Erhöhung des Respekts und der Akzeptanz gegenüber unseren Einsatzkräften, Stärkung der Nachwuchsarbeit, z.B. durch eine Intensivierung von Schulbesuchen, Einsatz-Praxistagen für Schülerinnen und Schüler sowie bessere Ausstattung, z.B. der Jugendfeuerwehren;
- Bestmögliche Ausstattung der hauptamtlichen Feuerwehr sowie der freiwilligen Feuerwehren unter Berücksichtigung der städtischen Finanzlage;
- Verkürzung der Abholfristen für Sperrmüll. Wartezeiten von zwei Monaten sind nicht akzeptabel;
- Aufstellung zusätzlicher Abfallbehälter an öffentlichen Plätzen, in Parks und Grünanlagen; Testversuch mit Behältern mit integrierter solarbetriebener Hydraulikpresse.

## Impressum

### **CDU Stadtverband Grevenbroich**

Vorsitzender Wolfgang Kaiser

Breitestraße 15  
41515 Grevenbroich

+49 2181 2282 197

[stadtverband@cdu-grevenbroich.de](mailto:stadtverband@cdu-grevenbroich.de)

Die Bildrechte liegen bei Wolfgang Kaiser bzw.  
als frei erhältliche Bilder von pixabay.com

Verantwortlich für die Texte ist der  
CDU-Stadtverband Grevenbroich.

Aufgestellt im August 2020